

Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland

Auszug aus dem Protokoll über die Sitzung am 20.01.2022

75.LS2022-B57

Initiativantrag des Synodalen Sannig betr.: Versöhnung mit Russland – Entspannungspolitik statt Eskalation

Beschluss:

Die Landessynode ist tief besorgt angesichts der sich verstärkenden Eskalation durch die Bedrohung der russischen Regierung gegenüber der Ukraine. Wir drohen in eine Lage zu geraten, in der ein Krieg in den Bereich des Möglichen rückt.

Die Landessynode erinnert an ihr Friedenswort LS 2018 und das Leitbild des gerechten Friedens, mit dem sich der Auftrag verbindet, Krieg und Gewalt zu überwinden und den Weg zum Ausgleich und zur Versöhnung bewusst einzuüben.

Mit Sorge nimmt die Landessynode die Situation der Partnerkirchen und aller Menschen in der Ukraine wahr, die sich seit Jahren im Kriegszustand befinden und die vor neuen Bedrohungen stehen, die die Zivilgesellschaft an die Grenzen ihrer Belastungen bringen.

Die Landessynode erinnert an die langjährige Versöhnungsarbeit mit Russland. Der fruchtbare Dialog mit der Russisch-Orthodoxen Kirche und die Arbeit im Heilpädagogischen Zentrum in Pskow bringen zum Ausdruck, was Versöhnungsarbeit bewirken kann. Der Besuch einer Delegation der Evangelischen Kirche im Rheinland unter der Leitung von Präses Peter Beier im Gedenken an den 50. Jahrestages des Überfalls auf die Sowjetunion in Pskow wirkt in dieser Arbeit bis heute nach. Der rheinische Präses bat damals um Vergebung für die Schuld seiner Landsleute.

Im Sinne ihres Friedenswortes setzt sich die Landessynode weiterhin nachdrücklich für die friedliche Konfliktlösung als Weg zu einer versöhnlichen Koexistenz der Menschen in Europa ein. Angesagt ist keine eskalierend wirkende Konfrontation, sondern eine politische und militärische Deeskalation, die zum Ausgleich der Interessen, zu einer neuen Entspannungspolitik und damit zur Vermeidung eines neuen »Kalten Krieges« beiträgt.

Die Landessynode bittet die EKD zu prüfen, ob zeitnah eine Begegnung mit Vertreter*innen der Russisch-Orthodoxen Kirche stattfinden kann, um ein gemeinsames Signal für Frieden und Zusammenarbeit an die politisch Handelnden zu senden.

Die Synode bittet die Gemeinden die gegenwärtige Situation und die verstrickten Nationen in ihre Gebete einzuschließen.

(beschlossen)
Ja 131 Nein 3 Enthaltung 28